

Dieser **Biodiversitätsstadtplan** begleitet Sie auf ihrer Entdeckungstour durch die Hansestadt Greifswald. An jeder Ecke erwarten Sie tierische und pflanzliche Sehenswürdigkeiten, welche auf der enthaltenen Stadtkarte verzeichnet sind. Die Broschüre bietet Informationen zu den einzelnen Arten und ausgewählten Lebensräumen. Viel Spaß beim Entdecken und Bestaunen der lokalen Artenvielfalt!

1 Fischotter am Ryck
Fischotter stehen unter Schutz und sind absolute Einzelgänger. Die Tiere sind hervorragende Schwimmer und Taucher und ernähren sich ausschließlich von Fisch, welchen sie ab Einbruch der Dämmerung erjagen. Tagsüber verstecken sie sich am Ufer.

2 Linden und Kastanien auf dem Wall
Auf dem Greifswalder Wall stehen seit Beginn des 19. Jahrhunderts sowohl alte Kastanien als auch Linden. Heute sind sie die ältesten Bäume des Walls und prägen das Greifswalder Stadtbild.

3 Schlehenhecke am Regenrückhaltebecken
Die Schlehe, oder auch Schwarzdorn, blüht bevor die Blätter ausgebildet werden. Die dunklen Früchte werden nach dem ersten Frost süßlich und können zu Marmeladen oder Likören verarbeitet werden. Schlehen wachsen oft zu dichten Hecken zusammen und haben lange Dornen.

4 Sandbienen am Stadtwall
Sie gehören zu den Wildbienen und leben einzeln in Nestern im Boden. Sandbienen ernähren sich von Nektar und Pollen. Bei der Nahrungsaufnahme sorgen sie für die Bestäubung der Pflanzen. Ihre Eier legen sie in Tunnel, die sie selbst in den Boden gegraben haben.

5 Wanderfalken in der Marienkirche
Der Wanderfalke ist mit über 300 km/h das schnellste Lebewesen der Erde. Seit 2016 nistet ein Brutpaar des seltenen Greifvogels erfolgreich in der Marienkirche. Die Marien-Gemeinde dokumentiert das Brutgeschehen der Falkenfamilie, welche das ganze Jahr über in ihrem Revier bleibt.

6 Silbermöwen am Museumshafen
Die markant gezeichneten Möwen sind oftmals sehr laut. Viele von ihnen tummeln sich am Greifswalder Museumshafen oder an der Klappbrücke in Wieck, aber auch in der Stadt sind sie vertreten. Ihre Nester bauen sie gern auf flachen Hausdächern.

7 Fische im Ryck
Der Ryck ist ein eher artenreicher Tieflandfluss mit einem ausgeprägten Schilfgürtel. Im Schutz des Schilfes leben Hechte, während sich Aale, Barsche und Zander gern im offenen, brackigen Wasser aufhalten. Am Boden leben Plattfische wie Flundern.

8 Mummeln auf dem Ryck
Seerosengewächse, auch als Mummeln bezeichnet, mögen Gewässer mit wenig Strömung und schlammigem Boden. Neben den weiß blühenden Seerosen gehören auch die gelb blühenden, geschützten Teichrosen zu dieser Pflanzenfamilie. Die Pflanzen sind in allen Teilen giftig.

9 Biber im Ostseeviertel Ryckseite
Aus dem Material selbstgefällter Bäume errichten Biber ihre Burgen und Staudämme, welche oft Bäche zu Seen aufstauen. Eine Biberfamilie lebt meist in einem Revier mit 2 bis 3 Biberburgen, welche nur tauchend erreichbar sind.

10 Eisvögel in Wieck
Dieser eher seltene, aber sehr auffällige Vogel lebt gern an Gewässern. Dort jagt der bunte Vogel kleine Fische, Amphibien und Insekten. In einer Bruthöhle bebrüten beide Elternteile meistens 2 Mal jährlich ihre 5-7 Eier.

11 Schwebgarnelen im Bodden
Sie haben eine für Garnelen typische Körperform, sind transparent und klein. Sie finden sich oftmals in Schwärmen zusammen und ernähren sich von kleinsten Partikeln im Brackwasser. Schwebgarnelen gehören zum Zooplankton, der Nahrungsgrundlage für Fische.

12 Große Mausohren im Bierkeller
Fledertiere sind die einzigen Säugetiere, die fliegen können. Mausohren jagen in der Dämmerung Käfer und Spinnentiere. Dabei nutzen sie ihre Nase und Ohren. Zur Aufzucht der Jungtiere und für den Winterschlaf finden die Fledermäuse sich in geschützten und frostsicheren Verstecken, wie dem Bierkeller, ein.

13 Anemonen im Elisenhain
Die Frühlingsboten blühen ab März in strahlendem Weiß, Gelb oder Rosa in lichten Wäldern. Die Pflanzen werden auch Buschwindröschen genannt und bilden meist leuchtende Blumenteppiche, wie sie im Greifswalder Elisenhain zu finden sind.

14 Mauersegler an Wohnhäusern
Mauersegler verbringen ihr gesamtes Leben fast ausschließlich in der Luft, nur zur Brut sind die Vögel an ihrem Nistplatz. Die Mauersegler kommen von Mai bis August aus dem Süden nach Europa und brüten hierzulande häufig unter Dächern und in Nischen von Gemäuern oder in passenden Nistkästen.

15 Beobachtungsturm auf den Salzwiesen
Der Aussichtsturm bietet eine tolle Aussicht auf die feuchten Salzwiesen ringsum. Dort rasten, brüten und fressen verschiedenste Vogelarten, wie Enten und Watvögel. Die Salzwiesen sind ein extremer Lebensraum, geprägt durch ständiges Überfluten und einen hohen Salzgehalt. Nur wenige Pflanzen, wie der Strandqueck, sind an diesen Lebensraum angepasst.

16 Stadtpark
Der Stadtpark ist eine grüne Oase sowohl für Menschen als auch Tiere. Hier leben beispielsweise Amseln, Igel und Kaulquappen. Aber auch Insekten welche sich von den bunten und vielfältigen Blüten der verschiedenen Pflanzen ernähren.

17 Regenrückhaltebecken
Dieser Wasserspeicher in Form eines Sees ist Lebensraum für diverse Fischarten, aber auch Enten, Gänse und Blässhühner fühlen sich hier wohl und ziehen ihren Nachwuchs auf.

18 Botanischer Garten & Arboretum
Beide Anlagen gehören zur Universität Greifswald und vermittelt Wissen über viele besondere Pflanzen. Die Pflanzen befinden sich auf dem Außengelände oder in den Gewächshäusern und stammen aus aller Welt.

Ebenfalls einen Besuch wert:
Vom Aussichtsturm in **Karrendorf** (A) hat man einen tollen Blick auf den Kooser See, die Karrendorfer Wiesen und das Wampener Riff. Hier ruhen und fressen etliche Wasservogelarten. Südöstlich von Greifswald liegt **Hanshagen** (B). Hier liegt das Erosionstal „Heithörn", welches unter Schutz steht. Die Kranichrast lässt sich an der **Zieseemündung** (C), nahe Friedrichshagen, beobachten. Auch ein Besuch im **Gemeinschaftsgarten** (D) lohnt sich.

Impressum

Herausgeber: NABU M-V
Text: Juliane Brasch, Charlotte Nitsche, Paul Göhrke
Gestaltung: Juliane Brasch, Charlotte Nitsche, Christoph Sielaff

Für weitere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Website **https://bit.ly/32QvyZs** oder scannen Sie den **QR-Code**

Bei Fragen kontaktieren Sie uns gern persönlich:

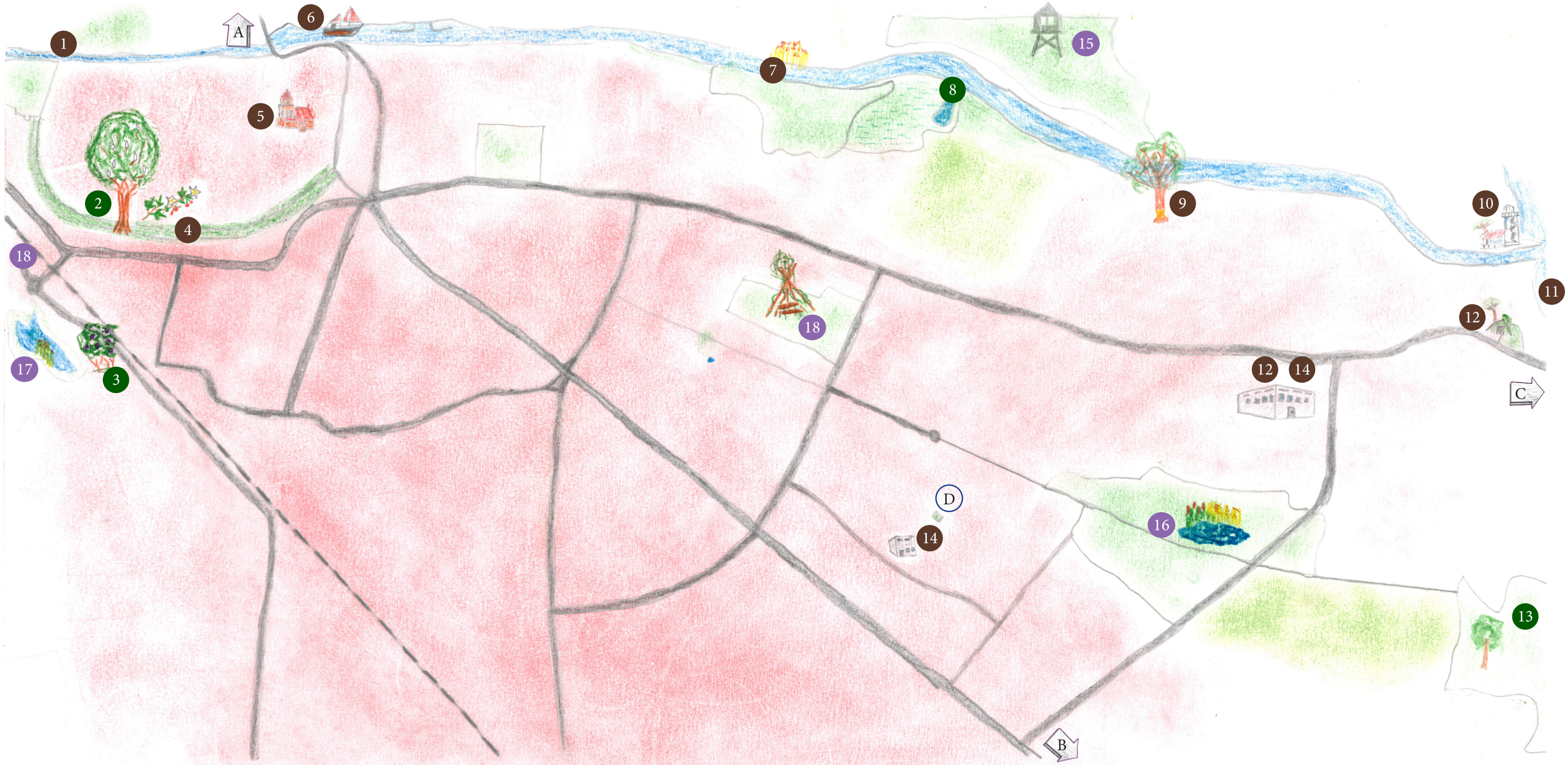
Juliane.Brasch@NABU-MV.de
NABU Landesverband M-V
Stralsunder Str. 10
17489 Greifswald
0383 4/776848

Gefördert durch

Das können Sie tun
Wir alle können unseren Beitrag leisten, um die Tiere und Pflanzen um uns herum zu unterstützen. Bitte beschädigen oder entnehmen Sie keine Pflanzen und Tiere. Verhalten Sie sich ruhig und beobachten Sie die natürlichen Verhaltensweisen und Prozesse aus gewisser Entfernung. Vermeiden Sie Müll oder sammeln Sie diesen gegebenenfalls auf und entsorgen ihn. Schaffen Sie neue Lebensräume, beispielsweise im Vorgarten oder auf Ihrem Balkon. Das Anbringen von Nisthilfen, Federmauskästen oder Insektenhotels hilft ungemein und bietet die Möglichkeit die Tiere aus nächster Nähe zu beobachten. Vermeiden Sie Tierfallen indem Sie Wassertonnen und Kellerschächte abdecken. Das Sichtbarmachen von Glasscheiben kann lebensgefährliche Unfälle verhindern.
Die Natur dankt es Ihnen.



Im Rahmen des Projektes
„Artenschwund ist ungesund"





1 Fischotter



3 Schlehe



5 Wanderfalke



7 Fische



9 Biber



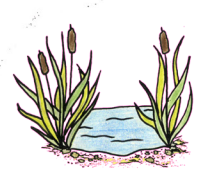
11 Schwebgarnele



13 Anemone



15 Beobachtungsturm



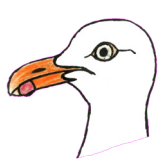
17 Regenrückhaltebecken



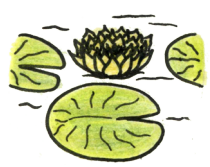
2 Sandbiene



4 Linden & Kastanien



6 Silbermöwe



8 Mummeln



10 Eisvogel



12 großes Mausohr



14 Mauersegler



16 Stadtpark



18 Botanischer Garten & Arboretum